

Kaden war in jeder Beziehung ein trefflicher Mensch, eine jener biedern Naturen, die in unserer Zeit des Dampfes und der Speculation immer seltener werden. Möge die Erde ihm leicht sein!

Dresden, den 20. November 1867.

Otto Staudinger.

Ueber Microlepidopteren und eine Sesia an Juniperus

von

August Hartmann in München.

Seit mehreren Jahren beobachte ich in hiesiger Umgegend und im bairischen Gebirge die Stauden von Juniperus communis und habe auf denselben früher schon nachstehende Microlepidopteren-Raupen gefunden und gezogen:

Ypsolophus Marginellus in Gespinnsten im Juni,
Yps. Juniperellus versponnen im Mai und Juni,
Argyresthia Aurulentella die Nadeln minirend im März,
Conchylis Rutilana in Gespinnsten im April und Mai,
Grapholitha Latorana in einigen Stücken zugleich mit
den Gespinnsten von Yps. Juniperellus im Mai und
Juni, welche Grapholitha ich übrigens auch aus
dem im Herbste im Gebirge gesammelten Samen
von Solidago virgaureae erhalten habe.

Anfang Septembers 1865 fand ich nun bei Hohenaschau im oberbairischen Gebirge an Stämmen und Zweigen des Juniperus comm. Anschwellungen oder Wulste, wie sie an anderen Gesträuchen und Pflanzen in Folge von Insectenstichen sich bilden und deren Larven enthalten.

Ich untersuchte diese Wulste und fand in einem derselben eine unverkennbare Lepidopterenraupe. Demzufolge sammelte ich mehrere solche Knoten und pflegte sie den Winter über in einem Glase in der gewöhnlichen Weise, indem ich sie von Zeit zu Zeit befeuchtete, um das Vertrocknen der Raupen zu verhüten.

Nachdem im März und Anfang Aprils sich Ichneumonon aus der Gattung Lissonota entwickelt hatten, erschien am 22. April 1866 der erste Falter, und zwar Graphol. Duplicana Zett. (Interruptana HS.), diesem folgten noch 3 gleiche

Tortriciden. Nun untersuchte ich ungesäumt den in der Umgegend von München häufig wachsenden Juniperus und fand zu meiner Freude die Knoten in ziemlicher Anzahl. Aus diesen erhielt ich nebst den unvermeidlichen Schlupfwespen im Mai und Juni dieselbe Graph. Duplicana und zu meiner Ueberraschung 4 Exemplare von Sesia Cephiformis Staudinger. Ferner erschien daraus Gel. Electella Z. in 3 Stücken und 1 Lobesia Permixtana HS.

Ich habe nun auch im Frühjahr 1867 die Knoten wieder gesammelt und eine Anzahl Graph. Duplicana, 3 Ses. Cephiformis und 1 Gel. Electella erhalten. Ueber die Fundorte bemerke ich noch, dass ich die Anschwellungen mit der Raupe von Graph. Duplicana sowohl auf der Ebene als bis über 5000 Fuss Höhe auf dem felsigen Grat der hohen Kampe bei Hohenaschau, die Sesie jedoch nur auf der Münchener Hochebene gefunden habe.

Soweit mir die Literatur über Lepidopteren zugänglich, ist mir nicht erinnerlich, dass über das Vorkommen von solchen im Holze von Juniperus etwas bekannt gemacht worden sei, wohl aber giebt v. Heinemann in seinem Werke über die Wickler pag. 188 kund, dass die Raupe von Graph. Duplicana im Baste von Pinus abies lebe, und ich habe den Falter auch schon in jungem Fichtenwalde, wo Juniperus nicht stand, gefunden.

Schliesslich füge ich noch bei, dass die Raupen von Graph. Duplicana und Sesia Cephiformis sich im Innern der Wulste verpuppt und sich so entwickelt haben, dass die Puppenhülle mit dem hinteren Ende in der Oeffnung des Wulstes stecken blieb.

München, im December 1867.
